

# Rathaus - Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, I. STOCK, TUR 309 b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Dienstag, 18. Juni 1963

Blatt 1424

## Weniger Wasserdruck in der Gegend der Prager Straße

=====

18. Juni (RK) Die Wasserwerke müssen im Gebiet der Prager Straße dringende Arbeiten am öffentlichen Rohrnetz vornehmen. Ab Freitag, den 21. Juni, 19 Uhr, bis Samstag, den 22. Juni, mittag, wird daher in dem Gebiet beiderseits der Prager Straße von der Einmündung der Autokaderstraße an stadtauswärts und in Strebersdorf das Wasser nur mit vermindertem Druck aus den Leitungshähnen rinnen.

- - -

## Rundfahrten "Neues Wien"

=====

18. Juni (RK) Donnerstag, 20. Juni, Route 3 mit Hietzinger Brücke, Modeschule Hetzendorf, Schule Peterlinigasse, Umbau der Altmannsdorfer Straße und der Grünbergstraße sowie anderen städtischen Anlagen und Einrichtungen in Mauer und Liesing. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 13.30 Uhr.

- - -

Großes Bauen am Flötzersteig  
=====

18. Juni (RK) Im Zusammenhang mit dem Ausbau des Flötzersteiges zu einer Schnellverkehrsstraße werden in nächster Zeit die Straßenbahngleise auf dem Joachimsthalerplatz umgebaut. Die Schleife der Linien 46 und 10 ist schon heute für den Verkehr ein gefährliches Hindernis. Für die Umlegung der Gleisanlagen sind 4,6 Millionen Schilling erforderlich. Der Wiener Gemeinderat hat dieses Projekt bereits genehmigt.

Jetzt, da die Müllverbrennungsanlage am Flötzersteig bereits Wärme erzeugt, soll auch bald mit dem Bau einer dort in der Nähe gelegenen Zentralen städtischen Großwäscherei begonnen werden. Für diesen Zweck wurde von der Gemeinde Wien ein Grundstück erworben, das in dem Bereich zwischen Steinbruchstraße, Bürgersteingasse und Rudolf Pösch-Gasse liegt. Für diesen Grundkauf hat der Wiener Gemeinderat 4,3 Millionen Schilling bewilligt.

Die beiden Beschlüsse sind wieder ein Beispiel für den Umfang und die Vielfalt der Bautätigkeit beim Flötzersteig. Soeben wird die Verbreiterung des Straßenabschnittes entlang des Baumgartner Friedhofes samt neuer Beleuchtung fertiggestellt. Ab Müllverbrennungsanlage stadteinwärts ist jetzt auch der große Heizkanal zum Wilhelminenspital in Bau, wobei gleichzeitig die neuen Objekte des Wilhelminenspitals ihrer Vollendung entgegengehen. In diesem Zusammenhang muß auch der bereits gefaßte Beschluß zum Umbau der Spetterbrücke in Fortsetzung von Flötzersteig und Wernhardtstraße über die Vorortelinie erwähnt werden.

- - -

Gäste aus Hessen in Wien  
=====

18. Juni (RK) Auf Einladung des Österreichischen Gewerkschaftsbundes ist ein Studienteam der Arbeitsgemeinschaft "Arbeit und Leben" aus Essen nach Wien gekommen. Die deutschen Gewerkschafter besuchten heute vormittag das Wiener Rathaus. Stadtrat Maria Jacobi begrüßte die Gäste im Roten Salon und hieß sie in Wien herzlich willkommen. Im Anschluß an den Empfang unternahmen die hessischen Gewerkschafter einen Rundgang durch das Wiener Rathaus. Am Nachmittag lernten sie bei einer Rundfahrt das Neue Wien kennen.

- - -

Fälligkeitstermine der Abgaben der Stadt Wien im Juli  
=====

18. Juni (RK) Im Juli sind nachstehende Abgaben fällen:

1. Juli: Überhöhungsabgabe.
10. Juli: Ankündigungsabgabe für Juni,  
Getränkesteuer für Juni,  
Gefrorenessteuer für Juni,  
Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die zweite Hälfte Juni.
14. Juli: Anzeigenabgabe für Juni,  
Ortstaxe für Juni.
15. Juli: Lohnsummensteuer für Juni.
25. Juli: Vergnügungssteuer und Sportgroschen für die erste Hälfte Juli.

- - -

Stadtrat Heller begrüßte internationalen Beleuchtungskongreß  
=====

Moderner Verkehr bringt Beleuchtungsprobleme

18. Juni (RK) Die XV. Hauptversammlung der Internationalen Beleuchtungskommission wurde heute vormittag in der Wiener Hofburg eröffnet. Im Namen des Bürgermeisters begrüßte Stadtrat Heller die Delegierten. Er führte dabei aus:

"Nachdem ich bereits gestern abend Gelegenheit hatte, an der inoffiziellen Eröffnung Ihrer XV. Hauptversammlung im Festsaale des Wiener Rathauses bei Musik und Tanz teilzunehmen, habe ich heute die große Ehre, Sie, meine sehr verehrten Damen und Herren, im Auftrag des Bürgermeisters der Stadt Wien herzlichst zu begrüßen. Die Wiener Stadtverwaltung und mit ihr die gesamte Wiener Bevölkerung, ist sehr froh, daß Sie gerade Ihren Jubiläumskongreß anlässlich des 50jährigen Bestandes Ihrer Organisation in der Bundeshauptstadt der Republik Österreich abhalten. Wir wissen, daß die Internationale Beleuchtungskommission eine Weltorganisation ist, in der 31 Nationen gemeinsam eine sehr ersprießliche Arbeit auf dem Gebiete der Lichttechnik leisten. Ihre Erkenntnisse auf wissenschaftlichem und technischem Gebiete haben uns allen schon in der Vergangenheit wertvolle Anregungen gebracht und wir erhoffen uns natürlich auch von Ihrer diesjährigen Jubiläumstagung weitere Hinweise für Verbesserungen auf Ihrem Fachgebiet.

Wien hat in den letzten Jahren seine Geltung als Kongreßstadt wieder erlangt. Wir glauben ohne Überheblichkeit sagen zu können, daß Wien mit seiner althergebrachten Tradition für gegenseitige Verständigung und Achtung der Eigenheiten anderer Nationen der richtige Platz für internationale Kontakte und Gespräche ist. In den letzten Jahren haben in unserer Stadt in steigendem Maße große internationale Kongresse mit größtem Erfolg stattgefunden und sogar die beiden großen Männer der Weltpolitik Kennedy und Chruschtschew haben Wien und die günstige Atmosphäre dieser Stadt für ihr erstes gemeinsames Gespräch erwählt.

Wien ist eine Stadt, in der die Elemente des Ausgleichs, des freundschaftlichen Nebeneinanders und des gegenseitigen Ver-

stehens sich von der Fühlungnahme von Mensch zu Mensch bis zu den hoch offiziellen Kontakten von Delegationen untereinander sehr nachdrücklich auswirken. Die freundliche Haltung der Wiener Bevölkerung ausländischen Gästen gegenüber trägt ohne Zweifel das ihre dazu bei. Natürlich wissen wir Wiener es zu schätzen und sind uns der hohen Ehre bewußt, wenn Fachleute aus aller Welt gerade unsere Stadt zum Tagungsort ihrer Beratungen wählen.

Und so darf ich Sie aus vollem Herzen in Wien sehr sehr herzlich willkommen heißen. Ihre Aufgabe, meine sehr verehrten Damen und Herren, ist es, in unser aller Leben möglichst viel Licht zu bringen. Wo Licht ist, ist auch Lebensfreude -- das soll nicht heißen, daß sich in Wien vor allem die jungen Menschen auch manchmal über ein dunkles Platzlerl nicht freuen -- und wir danken Ihnen für Ihre bahnbrechenden Erkenntnisse, die wir auch im Rahmen der Wiener Stadtverwaltung schon in der Vergangenheit so weit als möglich angewendet haben.

Als der für das Wiener Bauwesen verantwortliche Amtsführende Stadtrat habe ich sehr engen Kontakt mit Ihren Fachleuten und kann daher, glaube ich, gut beurteilen, welche Fortschritte in den letzten Jahren erzielt werden konnten. So hat zum Beispiel die Entwicklung des modernen Verkehrswesens Beleuchtungsprobleme aufgeworfen, die nur dank der Neuentwicklung der Leuchtmitteltechnik bewältigt werden konnten. Wir haben in Wien heute rund 110.000 elektrische Straßenlampen und rund 90.000 elektrische Straßenleuchten, die unsere Straßen und Plätze und vor allem unsere modernen Verkehrsbauwerke im wahrsten Sinne des Wortes ins beste Licht rücken.

Eine besondere Leistung unserer Beleuchtungstechniker ist die Festbeleuchtung des Wiener Rathauses, die den Beginn der Wiener Festwochen ankündet und die zu den Klängen des unvergänglichen Donauwalzers von Johann Strauß das ganze Gebäude nach und nach in seiner architektonischen Schönheit zur Freude der Wiener, aber auch zur Freude unserer ausländischen Gäste taghell erstrahlen läßt. Vielleicht ist dies ein Beispiel dafür, wie sehr die Beleuchtungstechnik über das rein Fachliche hinaus dazu beiträgt, das Leben schöner und freudvoller zu gestalten.

Darf ich nochmals sagen, daß die Wiener Stadtverwaltung den Ergebnissen Ihrer Beratungen mit großem Interesse entgegen sieht, weil wir natürlich die Absicht haben, die Beleuchtung unserer Stadt stets auf dem neuesten Stand zu halten.

Ich hoffe, meine sehr verehrten Damen und Herren, daß Sie Ihren Aufenthalt in Wien aber nicht nur zu fachlichen Beratungen benützen werden, sondern daß Sie auch Gelegenheit finden, Wien und die Wiener und vielleicht auch ein wenig die herrliche Umgebung dieser Stadt kennenzulernen und wenn ich, was Ihre Zeit betrifft, ganz unbescheiden sein darf, auch einen Teil unserer Republik sehen können. Wir wären sehr glücklich, wenn in Ihnen dabei der Wunsch entstehen würde, möglichst bald wieder zu uns nach Wien zu kommen. Sie dürfen versichert sein, daß wir Sie immer als gern gesehene Gäste in unserer Stadt empfangen werden.

In diesem Sinne, meine sehr verehrten Damen und Herren, wünsche ich der XV. Hauptversammlung der Internationalen Beleuchtungskommission beste Beratungserfolge, den Teilnehmern an dieser Hauptversammlung recht angenehme Tage in Wien und erkläre die Hauptversammlung für eröffnet."

- - -

#### Personalnachrichten

=====

18. Juni (RK) Der Wiener Stadtsenat hat heute beschlossen, den Oberstadtbauräten Dipl.-Ing. Franz Bartos (Magistratsabteilung 31), Dipl.-Ing. Johann Bauer (Magistratsabteilung 29), Dipl.-Ing. Franz Ruprich (Magistratsabteilung 35) und Dipl.-Ing. Hugo Tollich (Magistratsabteilung 32) den Titel Senatsrat zu verleihen.

- - -

Neue Wohnbaudarlehen der Wiener Landesregierung  
=====

18. Juni (RK) Die Wiener Landesregierung genehmigte heute auf Antrag von Landeshauptmann-Stellvertreter Slavik die Gewährung von Darlehen nach dem Wohnbauförderungsgesetz 1954 in der Höhe von 35,720.000 Schilling. Damit wird der Bau von 267 Wohnungen gefördert. Die Darlehen wurden diesmal hauptsächlich an gemeinnützige Bauvereinigungen vergeben.

- - -

Ab heute neue Einbahnen  
=====

18. Juni (RK) Ab heute gelten die folgenden neuen Einbahnen:

Im 10. Bezirk wird die Columbusgasse in dem Teil und in der Richtung von der Landgutgasse zur Keplergasse zur Einbahn erklärt.

Folgende angeführten Straßenteile im 10. Bezirk werden zu Einbahnstraßen erklärt und dürfen nur in der angegebenen Richtung befahren werden: Nebenfahrbahn der Laaer Berg-Straße auf Seite der geraden Nummern, in dem Teil und in der Richtung von der Gellertgasse bis zur Kennergasse; Kennergasse in dem Teil und in der Richtung von der Nebenfahrbahn der Laaer Berg-Straße bis zur Bürgergasse.

Folgende Fahrbahnen der Oswaldgasse im 12. Bezirk dürfen nur in der angegebenen Richtung befahren werden: westliche Fahrbahn in dem Teil und in der Richtung von der Breitenfurter Straße bis zur Hoffingergasse; östliche Fahrbahn in dem Teil und in der Richtung von der Hoffingergasse bis zur Breitenfurter Straße.

- - -

65. Geburtstag von Friedrich Lorenz  
=====

18. Juni (RK) Am 19. Juni vollendet Chefredakteur Dr. Friedrich Lorenz das 65. Lebensjahr.

Er wurde in Wien geboren und studierte in Graz und München Jus, Philosophie, Naturwissenschaften und Medizin. Nach dem ersten Weltkrieg begann er seine Laufbahn als Bibliothekar und juristischer Berater in Leipzig, kehrte aber bald nach Österreich zurück und betätigte sich als freier Schriftsteller. Während des zweiten Weltkrieges war es ihm nicht erlaubt, zu publizieren. 1946 wurde er Redakteur des "Neuen Österreich". Lorenz hat sich auf fast allen Wissensgebieten umfassende Kenntnisse erworben. Sein Weltbild wird durch eine biologisch-medizinische Grundhaltung bestimmt. Die Themen seiner Romane und anderen Bücher behandeln fast immer Probleme der modernen Technik, der Medizin und Biologie. Sein zweites Interessengebiet ist die Geschichte und die Philosophie. Sein erstes 1936 erschienenes Buch "Väter der Maschinenwelt" ist eine Sammlung biographischer Essays. Sein erster Roman aus dem Jahre 1938 "Odysseus und Penelope" wurde von den Nationalsozialisten sofort verboten, weil er zu pazifistisch und zu psychoanalytisch war. Dem gleichen Schicksal verfiel seine bisher beste Arbeit, der Roman "Sokrates", in dem die Gestalt der Philosophen von neuen, interessanten Seiten beleuchtet wird. "Die Entwicklung des Lebens" ist der Roman der biologischen Forschung. In anderen Büchern beschäftigt sich Lorenz auch mit der Genetik und mit der heute besonders aktuellen Strahlungsenergie. Als politischer Publizist ist Lorenz meist anonym hervorgetreten. Eine Abrechnung mit dem Nationalsozialismus ist die kleine Schrift "Quo vadis, Deutschland. Wohin gehst du Welt?".

- - -



"Auto und (Hetzendorfer) Mode" bei Steyr-Daimler-Puch  
=====

18. Juni (RK) Als Auftakt zur Ausstellung von Entwürfen und Modellarbeiten der Modeschule der Stadt Wien in der Autohalle der Steyr-Daimler-Puch-AG, 1, Kärntner Ring 7, fand heute vormittag die erste Modeschau unter dem Motto "Auto und Mode" am gleichen Platz statt. Hierzu hatten sich in der Autohalle zahlreiche Interessenten aus Branchenkreisen eingefunden, die von Direktor Professor Liewehr begrüßt wurden. Daraufhin führten die Hetzendorfer Schülerinnen neben den ausgestellten Autos bescheidenen Typs Strandensembles, Sommerkleider, Nachmittagskleidung und Sportmodelle vor, die jeweils in Beziehung zu den umgebenden Verkehrsmitteln standen. Diese Modeschau, die morgen Mittwoch um 10 bzw. 16 Uhr vor geladenen Gästen wiederholt wird, fand lebhaften Beifall der Erschienenen und auch vieler Zaungäste, die sich bemühten, durch die großen Glasscheiben der Autohalle Einblick in das Geschehen zu erhalten.

Die Ausstellung von Entwürfen und Modellarbeiten bleibt bis 29. Juni bei freiem Eintritt geöffnet. Der Direktor der Modeschule hofft, mit diesen Vorführungen und der Exposition genügend Ersatz für die sonst übliche Abschlußmodeschau im Hetzendorfer Schloß zu bieten, die heuer wegen der großen Adaptierungsarbeiten im Hause entfallen muß.

- - -

Eheberatung nur einmal wöchentlich  
=====

18. Juni (RK) Die Ehe- und Familienberatungsstelle des Wohlfahrtsamtes der Stadt Wien, 1, Gonzagagasse 23, wird in den Monaten Juli und August ihre Beratungsstunden nur einmal wöchentlich, und zwar jeden Dienstag nachmittag zwischen 16.30 und 18.30 Uhr abhalten.

- - -

Josef Russegger zum Gedenken  
=====

18. Juni (RK) Auf den 20. Juni fällt der 100. Todestag des Geologen und Forschungsreisenden Josef Ritter von Russegger.

Er wurde am 18. Oktober 1802 in Salzburg geboren und studierte in Schemnitz Bergbau; 1827 kam er nach Bockstein, wo er den Gold- und Silberbergbau reorganisierte und geologische Forschungen durchführte. Bald hatte er internationalen Ruf erlangt. 1834 wurde er zum Chef einer österreichisch-ägyptischen Bergwerksexpedition ernannt. Die Ergebnisse seiner weiten Reisen durch unbekannte Länder Afrikas und Asiens sowie durch West- und Nordeuropa sind in einem siebenbändigen Werk enthalten. Dieses hatte als Anhang einen Atlas in Großfolio mit zahlreichen Spezialkarten, geologischen Aufnahmen sowie Abbildungen der Flora und Fauna. Es ist heute noch eine Fundgrube geographischen und ethnographischen Materials. Der Autor hat sich damit in die Reihe der großen österreichischen Naturforscher und Weltreisenden gestellt. Russegger widmete sich nach seiner Rückkehr wieder seinen Forschungen und wurde schließlich 1850 Direktor der Berg- und Forstakademie in Schemnitz, wo er bis zuletzt lebte. Josef Russegger hat neben seinem Hauptwerk zahlreiche geologische Schriften veröffentlicht. Er war Mitglied der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und anderer Gelehrtenvereinigungen.

- - -

## Schweinehauptmarkt vom 18. Juni

=====

18. Juni (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 0. Neuzufuhren Inland: 5.415, Ungarn 1.120. Gesamtauftrieb: 6.535; verkauft wurde alles. Auslandsschlachthof: Aufgetrieben und verkauft wurden 1.543 polnische Schweine zum Preis von 13.50 bis 14.50 S.

Preise: Extremware 15 bis 15.50 S, 1. Qualität 14.30 bis 14.90 S, 2. Qualität 13.80 bis 14.30 S, 3. Qualität 12.50 bis 13.80 S, Zuchten extrem 12.20 bis 12.50 S, Zuchten 11.50 bis 12 S. Altschneider 9 bis 10 S. Ungarische Schweine notierten 13 bis 14.50 S.

Der Durchschnittspreis für inländische Schweine ermäßigte sich um 26 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.93 S. Der Durchschnittspreis für ungarische Schweine ermäßigte sich um 49 Groschen je Kilogramm und beträgt nunmehr 13.75 S.

In der Zeit vom 8. bis 14. Juni wurden 4.986 Schweine außer Markt bezogen.

- - -

## Pferdehauptmarkt vom 18. Juni

=====

18. Juni (RK) Aufgetrieben wurden 35 Stück, hievon 6 Fohlen. Als Schlachttiere wurden 32 Stück verkauft, unverkauft blieben drei Stück.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 25, Burgenland 5, Steiermark 5.

Preise: Schlachttiere Fohlen 10.50 bis 16 S, extrem 9 bis 9.50 S, 1. Qualität 8.30 bis 8.50 S, 2. Qualität 7.50 bis 7.70 S, 3. Qualität 7 bis 7.10 S.

Auslandsschlachthof: 10 Stück aus Bulgarien, 6 S, 139 Stück aus Rumänien, 6 bis 9.10 S.

Der Durchschnittspreis erhöhte sich für inländische Schlachtpferde um sieben Groschen und ermäßigte sich für inländische Schlachtfohlen um 34 Groschen je Kilogramm. Er beträgt: für Schlachtpferde 8.46 S, für Schlachtfohlen 13.80 S, für Schlacht- und Nutzpferde 9.46 S.

- - -